

Stundenentwurf zur Vorbereitung

Bundesjugendtreffen
des Bundes Freier evangelischer Gemeinden
22.-24.Mai 2010 | Messe Erfurt

UNKAPUTTBAR
+ glauben + lieben + hoffen +

Thema: Umgang mit Zerbruch im Leben

Ziel: Jugendlichen sollen Wege aufgezeigt werden, wie sie mit Zerrbruch und Enttäuschung im Leben umgehen können.

Gliederung:

1. Wahrnehmung des eigenen Lebens
2. Wahrnehmung der Person Jesu
3. Konkrete Schritte zum Neuanfang

Zu 1.: Wahrnehmung des eigenen Lebens

Wir machen die Erfahrung, dass in unserem Leben vieles kaputt geht. Zum einen sind es materielle Dinge, wie z.B. Gläser, Tassen, Teller, oder auch Handys, Festplatten oder ganze PC's und vieles mehr. Das ist ärgerlich und oft kostspielig, aber in den meisten Fällen zu ersetzen.

Zum anderen sind es Bereiche im Leben, die nicht so leicht wieder zu ersetzen sind.

Erfahrungen des „Kaputtseins“, die unser Leben prägen. Kaputte Familien, der Verlust eines lieben Menschen, der Zerrbruch einer Freundschaft oder Beziehung, manchmal auch das Ende der eigenen Träume und Vorstellungen vom Leben.

Dabei gibt es unterschiedliche Gründe für den Zerrbruch:

1. Zerrbruch durch eigene Schuld
2. Zerrbruch durch die Schuld anderer (Verletzungen, ...)
3. Krankheit, Leid, sogenannte „Schicksalsschläge“

Beobachtung: Obwohl wir die Erfahrung machen, dass vieles im Leben „kaputt“ geht, sind wir doch sehr schlecht darauf vorbereitet, wenn es tatsächlich uns selbst trifft und wir können nicht gut mit dem Zerrbruch, mit dem „Kaputtsein“ umgehen.

Den Grund dafür sehe ich in 2 Irrtümern:

1. Wenn etwas kaputt geht, dann geschieht es nicht mir
2. Wenn mir etwas kaputt geht, dann bekomme ich das schon in den Griff

Fast jede persönliche Niederlage beginnt damit, dass wir uns selbst falsch einschätzen, dass es uns an einer klaren Sicht unserer Fähigkeiten (negativen und positiven), unserer Neigungen und Schwächen fehlt.

Es geht darum, dass wir uns bewusst machen, dass früher oder später jeder von uns Zerrbruch und Kaputtsein erleben wird.

Fast jeder Süchtige wäre nicht süchtig, wenn er nicht damit gerechnet hätte, mit seinem Problem selbst fertig zu werden.

Petrus ist diesen Irrtümern aufgesessen und wurde auf bittere Weise eines Besseren belehrt: Johannes 13, 36-38:

(...)„Ich bin bereit, für dich zu sterben“(...) lautet die Selbsteinschätzung des Petrus und Jesus sagt ihm auf den Kopf seine Begrenztheit zu: „Bevor der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen.“

Petrus selbst versagt da, wo er auf seine eigene Kraft und seine eigenen Fähigkeiten baut. Er verleugnet Jesus, er versagt. (Johannes 18, 15-18).

Fazit: Zerrbruch und Kaputtsein betrifft auch uns selbst und in den meisten Fällen sind wir nicht in der Lage, mit diesem Zerrbruch selber fertig zu werden. Wir brauchen Hilfe.

Zu 2.: Wahrnehmung der Person Jesu

Textgrundlage: Johannes 21 - Jesus begegnet seinen Jüngern am See von Tiberias – die Neuberufung des Petrus

Erläuterungen:

Das Kapitel zeigt, mit wie viel Liebe Jesus seinen Jüngern begegnet. Er schickt sie zum Fischen raus und gibt ihnen selbst die Möglichkeit, ihn zu erkennen. Dann versorgt er seine Jünger mit Frühstück und genießt die Gemeinschaft und schließlich nimmt er sich Petrus zur Seite, um ihn neu zu berufen. (Johannes 21, 15-25)

Petrus, der bitter seine eigenen Grenzen erkennen musste (dreimaliges Verleugnen - bitteres Weinen), wird von Jesus zur Seite genommen und ihm wird ein Neuanfang ermöglicht: „Weide meine Schafe“.

In Zukunft wird Petrus tatsächlich für Jesus in den Tod gehen – nun aber nicht, weil er auf seine eigenen Fähigkeiten und Kraft baut, sondern auf Gott selbst.

Fragen für die Gruppe:

1. Wie begegnet Jesus seinen Jüngern?
2. Was sagt dieser Textabschnitt über das Wesen Jesu aus?
3. Kannst du dich in die Person des Petrus hineinversetzen? Was hat er gedacht, gefühlt, erwartet?

Fazit: Jesus ist für uns gestorben, weil er weiß, dass wir selbst mit unserem „Kaputtsein“ nicht fertig werden. Er sehnt sich danach, dass wir mit ihm immer wieder neu anfangen, ihm unser Versagen, unsere Verletzungen und Enttäuschungen sagen und mit ihm gemeinsam leben.

Zu 3.: Konkrete Schritte zum Neuanfang

Zitat (frei nach Gordon McDonalds):

„Wenn die Menschen wüssten, dass sie in unseren Gemeinden von vorne anfangen könnten, dann würden sie uns die Türen einrennen!“

Mögliche Fragen zur Reflexion:

1. Was für Erfahrungen hast du mit dem „Kaputtsein“ in deinem Leben gemacht?
2. Welcher „Zerrbruch“ war/ wäre in deinem Leben besonders tragisch?
3. Wo bist du selbst gefährdet, etwas in deinem Leben oder im Leben anderer kaputt zu machen?
4. Kannst du glauben, dass Jesus Christus es gut mit dir meint und dass er dich mit allem Kaputten in deinem Leben liebt?
5. Hast du Erfahrungen mit einem Neuanfang gemacht?

Konkrete Schritte:

1. Nimm dir Zettel und Stift und bitte Gott darum, dass er Dir zeigt, was in deinem Leben „kaputt“ ist und wo er dir begegnen möchte. Schreibe die Gedanken auf.
2. Bring das, was auf dem Zettel steht zu Gott. Dabei kann es hilfreich sein, dir jemanden zu suchen, dem du vertraust und mit dem du bestimmte Dinge besprechen kannst und gemeinsam betest.

Andreas Schlüter
Jugendreferent